



Ne me libérez pas, je m'en charge

My Greatest Escape

Fabienne Godet

Der ehemalige Dieb und Gangster Michel Vaujour hat 27 Jahre seines Lebens im Gefängnis verbracht, 17 Jahre davon in Einzelhaft. Mit Spielzeugpistolen gelangen ihm die erstaunlichsten Gefängnisausbrüche, die jedem Hollywoodrehabuch Ehre gemacht hätten. Berühmt-berüchtigt sind zum Beispiel seine Flucht mit Hilfe einer Pistole aus Seife und sein gewagter Helikopter-Ausbruch vom Dach eines Gefängnisses, den seine Frau geplant hatte. 2003 wurde er auf Bewährung entlassen. Auch wenn die Geschichte seines Lebens teilweise sehr aufregend klingt, hat Vaujour im Strafvollzug auch äußerst schmerzliche Erfahrungen machen müssen. Die Einzelhaft zwang ihn zur permanenten Beschäftigung mit sich selbst. Aber am Ende dieser Zeit stand die Selbsterkenntnis. Fabienne Godets Film ist die unterhaltsame Geschichte einer ungewöhnlichen Verwandlung. Michel Vaujours größter Ausbruch galt nicht der Überwindung von Gefängnismauern, sondern seiner selbst: der Befreiung des Geistes und letzten Endes der Seele.

Former thief and mobster Michel Vaujour spent 27 years in prison, 17 of those in solitary confinement. Using fake guns, he succeeded in carrying out amazing escapes worthy of a Hollywood script. The most notorious involved a firearm made out of soap and a daring helicopter breakout from the roof of a jail, organized by his wife. He was released on parole in 2003. If his life story is at times an exhilarating ride, he also experienced some of the most challenging conditions the penal system can impose. The isolation forced him to continuously confront himself. The reward has been self-knowledge. Fabienne Godet's film is an uplifting story of a remarkable transformation. Michel Vaujour's greatest escape was not from jail but from himself: the liberation of the mind and ultimately, the soul.

A personal philosophy of escape

Outlaws have always inspired the imaginations of writers and filmmakers, who have used them to create characters that evoke our childhood dreams of greatness and power. The strength of their rebellion against the social order has also often fascinated those looking for remarkable stories. But behind the literary and cinematic myths, what do we know about the lives of these people? Nothing much, it seems. And yet, who has not dreamed of one day meeting the characters from their childhood? Who has not dreamed of them unveiling all of their secrets to us?

Michel Vaujour always chose to make a break for freedom over a life behind bars; adventure over a life of submission. One day, he put an end to it and left it behind him, for better or for worse. Rather than seeing his escapes as an offence, he saw them as expressions of hope for another world. If this exciting life often exposed him to some of the worst treatment, it also forced him to confront himself. Over the course of time, his attempts at escaping from incarceration became an escape from the mind, a personal philosophy that he could use to overcome certain ideas of the self, of existence, and of others.

It is this uplifting journey that I wanted my film to capture. My Greatest Escape is not just an invitation into another world, but also a journey into our lost childhoods. For through Michel Vaujour's questions, doubts, errors and choices, this film cannot help but awaken the adolescent we once were and whom we pretend to forget: what have we done with our dreams, our desires, our rebellion, our fears? What have we given in to? What have we given up? Who are we submitting ourselves to? In the name of what? For those of us who have not lived a life in captivity, it raises the question: what have we actually done with our freedom?

These questions have not left me since my first encounter with Michel. And I hope they will resonate too among those who see the film.

Fabienne Godet

Fabienne Godet was born on May 20, 1964, in Anvers, France. She has worked as a writer and director since 1991.

Films / Filme

1992: *La Vie comme ça* (8 min.). 1994: *Un certain goût d'herbe fraîche* (18 min.). 1996: *Le Soleil a promis de se lever demain* (*The Sun Will Rise Tomorrow*, 23 min.). 1999: *La Tentation de l'innocence* (*Temptation and Innocence*). 2005: *Sauf le respect que je vous dois* (*Burnt Out*). *L'Affaire loiseau – le sixième homme* (documentary, 52 min.). 2006: *Carnet d'acteurs: Natacha Régnier* (documentary, 52 min.). 2009: *Ne me libérez pas, je m'en charge/My Greatest Escape*.

Eine persönliche Philosophie der Flucht

Gesetzlose haben schon immer die Fantasie von Schriftstellern und Filmemachern angeregt und als Vorlage für Figuren gedient, die unsere Kindheitsträume von Erfolg und Macht heraufbeschwören. Auch die Kraft und Ausdauer, mit der sie gegen die Ordnung der Gesellschaft rebellieren, haben schon immer diejenigen fasziniert, die auf der Suche nach außergewöhnlichen Geschichten waren. Was verbirgt sich hinter dem literarischen und kinematografischen Mythos? Was wissen wir über das Leben dieser Menschen? Nicht gerade viel, wie es scheint. Aber haben wir nicht alle schon einmal davon geträumt, die Helden unserer Kindheit zu treffen, und uns gewünscht, sie mögen uns ihre Geheimnisse verraten?

Michel Vaujour hat sich immer für die Freiheit und gegen ein Leben in Unterwerfung entschieden. Eines Tages aber schloss er mit diesem Leben ab und ließ es für immer hinter sich. Er selbst hat seine Ausbrüche nie als Straftat empfunden, sondern als Ausdruck der Hoffnung auf eine andere Welt gesehen. Auch wenn sein aufregendes Leben manchmal schlimmste Folgen für ihn hatte, war er dadurch doch auch gezwungen, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen. Im Laufe der Zeit wurden seine Gefängnisausbrüche zu einer Flucht vor seinem Verstand, zu einer persönlichen Philosophie, die ihm half, bestimmte Vorstellungen von seinem Selbst, von seiner eigenen Existenz und der Existenz anderer zu überwinden.

Mit meinem Film wollte ich diese beachtliche Entwicklung dokumentieren. *Ne me libérez pas, je m'en charge* ist nicht nur eine Einladung in eine andere Welt, sondern gleichzeitig eine Reise in unsere verlorene Kindheit. Michel Vaujours Fragen, Zweifel, Fehler und Entscheidungen rufen den Jugendlichen in uns wach, der wir einmal waren und den wir vorgeben, vergessen zu haben. Was ist aus unseren Träumen geworden? Aus unserer Sehnsucht? Unserer Rebellion? Unseren Ängsten? Wo haben wir Abstriche gemacht? Was haben wir aufgegeben? Wem unterwerfen wir uns und wofür? Für all diejenigen, die niemals in Gefangenschaft gelebt haben, stellt sich außerdem die Frage: Was haben wir aus unserer Freiheit gemacht?

Diese Fragen beschäftigen mich, seit ich Michel zum ersten Mal getroffen habe. Ich hoffe, dass es allen, die den Film sehen, ebenso gehen wird.

Fabienne Godet



Fabienne Godet wurde am 20. Mai 1964 in Anvers, Frankreich, geboren. Seit 1991 arbeitet sie als Autorin und Regisseurin.

Land: Frankreich 2009. **Produktion:** Le Bureau Films, Paris. **Regie:** Fabienne Godet. **Buch:** Fabienne Godet, Franck Vassal. **Kamera:** Crystel Fournier. **Musik:** Xavier Godet. **Ton:** Nathalie Vidal. **Schnitt:** Florent Mangeot. **Produzent:** Bertrand Faivre.

Mit: Michel Vaujour.

Format: 35mm (gedreht auf HD und MiniDV), 1:1.85, Farbe. **Länge:** 107 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Originalsprache:** Französisch. **Uraufführung:** 8. Februar 2009, Internationales Forum, Berlin. **Weltvertrieb:** Celluloid Dreams, 2 rue Turgot, F-75009 Paris. Tel.: (33-1) 4970 0370, Fax: (33-1) 4970 0371, E-Mail: info@celluloid-dreams.com; www.celluloid-dreams.com